

14.09.2007 05:00

Der erste Schritt ist getan

Hüben und drüben können Befürworter und Betreiber der Schischaukel Sillian-Sexten aufatmen. Sexten brachte Projekt am Mittwoch auf Schiene.



Das Helmgebiet soll in einer neuen alten Variante für die Schischaukel nach Sillian erschlossen werden Foto: Hatz

Nicht einstimmig, aber mit deutlicher Mehrheit segnete der Gemeinderat von Sexten Mittwochabend den Bau der grenzüberschreitenden Schischaukel nach Osttirol für sein Hoheitsgebiet ab.

Zum Thema

▸ Sexten schaukelt vor Glück

15 zu elf Stimmen war das Ergebnis, der einzige Oppositionsgemeinderat und drei Mandatäre aus der Reihe

des Bürgermeisters Fritz Egarter verweigerten dem Projekt ihren Segen. Zur Abstimmung kam, wie berichtet, eine Alternativ-Variante nach einem Vorschlag vom Osttiroler Schaukelbetreiber Franz Kraler. Dieser wurde vor mehr als zehn Jahren von Kraler nach einer Absprache mit der Südtiroler Landesführung erstellt und weicht labilem Gelände und gefährlichen Lawenstrichen im Helmgebiet aus.

Wichtiger Schritt. "Sexten hat mit seinem Beschluss für ein Drittel der Schischaukel abgestimmt, damit ist ein wichtiger Schritt zur Realisierung des Projektes gelungen", freute sich Egarter gestern. Wäre ihm der Beschluss nicht geglückt, hätte man das Schischaukel-Vorhaben im Hochpustertal endgültig ad acta legen müssen.

Am Zug. Jetzt sind Innichen und in der Folge Sillian sowie auch das Land Tirol am Zug. In Innichen, wo bereits zwei positive Ratsbeschlüsse vorliegen, wird man sich in den kommenden Wochen mit der von Sexten genehmigten Variante auseinander setzen. Auch hier ist Zustimmung zu erwarten.

Franz Kraler, der erst gestern von einem Auslandsaufenthalt zurückkehrte, ist mit den Details über die jüngsten Entwicklungen in Südtirol noch nicht vertraut. Grundsätzlich ist er mit dem Lauf der Dinge zufrieden.

MICHAELA RUGGENTHALER